



FLAMING BESS



Bandgeschichte

1. Teil Die ersten Jahre

Die Geschichte der Band beginnt vor 40 Jahren im Herbst 1969 als die Düsseldorfer Freiherr-vom-Stein Abgänger **Horst Wagner** und **Hans Wende** sich "elektrische" Instrumente kaufen um eine Band zu gründen. Als eifrige Science Fiction Leser erfinden sie **FLAMING BESS**, ihre Fantasie-"Lichtgöttin", das wird der Bandname. Ihre Musik soll Fantasie in die fantasielose Zeit der Endsechziger bringen. Politisch ist was los: Endlose Demos, die Notstandsgesetze bei denen keiner der bei der Bundeswehr war in Krisenzeiten mehr "raus" kommt, Kriegsdienstverweigerung oder nach Berlin gehen, usw.

Hans spielt seit 4 Jahren Folk und Blues und kauft beim An- und Verkauf sein erstes Equipment: Eine Hopf Saturn 63 Gitarre, ein Echolette M-40 Topteil und einen Lautsprecher für die Selbstbau-Box. Horst, dessen großes Idol John Entwistle ist, fand einen alten Halbresonanz-Bass den er restauriert und neu lackiert. Seine Box die er im Keller zusammenbaut "muss" für 50 Watt 1x1 Meter groß sein. So hat es der Fachhändler bei "Nadler", dem wir vertrauen, ausgerechnet. Der erste Proberaum ein Pfadfinderkeller wird erst Mal mit einigen Symbolen der späten 60er dekoriert.

Das Gründungsjahr ist toll. Der Schulabschluss - aber - viel wichtiger die Eröffnung der Düsseldorfer Philipshalle. Das erste Konzert mit *Ihre Kinder* und *Frumpy*. Die Rotweinflaschen kann man noch mit rein nehmen. Die erste Pop-Night mit *Hawkwind*, *Uria Heep*, *Steamhammer*... Seitdem prägen Rockkonzerte das Leben der Band...

Ein Schlagzeuger muß her. Als der 14-jährige Rolf Seelbach zum ersten Treff um die Ecke kommt, folgen ihm fünf Freunde. Der eine trägt die Bass-Drum, einer die Stand-Tom, Becken, Ständer usw. - Rolf trägt die Snare, hat alles dabei - auch das erste Publikum. Wir improvisieren lange und mögen uns. Rolf hat unglaubliches Talent und wird die Band und das Repertoire die ersten Jahre beeinflussen. Er bringt bald den "Philicorda"-Organisten Peter Figge aus seiner Nachbarschaft mit. Peter hat vorher vor Dorothea bei *Streetmark* gespielt. Die erste Besetzung steht. Hans Wende - Gitarre, Horst Wagner - Bass, Rolf Seelbach - Schlagzeug, Peter Figge - Orgel. Geprobt wird montags, mittwochs und freitags von 16 bis 20 Uhr, oft auch samstags.



FLAMING BESS

Der Proberaum ist Treffpunkt gleichgesinnter, es sind immer Zuhörer da, meist von anderen Bands. Die junge Düsseldorfer Szene besteht aus Bands wie: Streetmark, X-Ray, Syrakus, Defloration, Index, BBC, Face of time, Minor Kik, Oxymoron, Relax.

Die Musik besteht meist aus eigenen Stücken, endlosen Improvisationen, in denen überhaupt nicht oder nur sehr wenig von Rolf gesungen wird. Wir nennen sie "Aber wie denn", "Aber warum denn" und sprechen dadaistische Texte: "jolifantu bambla o falli bambla..."

Die Anlage wächst ständig, bald kommen erste Effektgeräte wie Vibrator, Hall oder der sensationelle "Jimi Hendrix WahWah" auf den Markt, den Hans sich kauft.

Der erste "große" Auftritt in einem Jugendheim bringt 48,- DM Gage und freie Verpflegung für die Band. Es folgen Auftritte in Pfarrsälen, später die ersten Schulfeste.

Seit dem sensationellen Auftritt von Hawkwind arbeitet die Band an Lichteffekten. Ein riesiges Stroboskop wird gebaut. Bald folgen ein Grundig TK15 Tonbandgerät, später kauft Peter ein Telefunken 204 Gerät und wird auch die nächsten Jahre alle Demos der Band aufnehmen.

Peter selbst aber verläßt die Band Ende 1971 zum Schrecken aller um in einer Band mit englischem Sänger mitzumachen. (Erst Anfang der 80er ist er wieder dabei und nie mehr aus der Gruppe wegzudenken)

Zu dem Zeitpunkt probt eine Band im großen Keller unter der Sakristei der Bonifatiuskirche in der Nähe. Manchmal stehen Bassist und Querflötist Klaus Steuerwald und Organist Joachim Jansen vor unserer Tür und lauschen bis sie uns vom Frust in ihrer Gruppe erzählen. Anfang 1972 fusionieren wir mit ihnen und ziehen direkt auch in den großen Keller um, der bis 1977, wo man uns rausschmeißt, unser "Zuhause" sein wird. Klaus spielt Querflöte im Jugendsinfonie-Orchester, Joachim hilft aus als Kirchenorganist. Der klassische Einfluss prägt die Band künftig und das Musikkonzept wird zum ersten Mal geändert. Neben den eigenen Stücken besteht das Repertoire nun aus klassischen und Jazz-Rock Elementen. Keith Emersons "Rondo" oder das verrockete "Preludium II" von Bach werden Joachims solistische Glanznummern, "Sacrifice" von Black Widdow mit dem langen Querflötensolo von Klaus, "Try again" von der ersten Supertramp und nach wie vor die 20-minütige Version "8-miles high" in Anlehnung der Golden Earring-Version, gehören bald zu den Highlights der 3-stündigen Flaming Bess Auftritte.

"8-miles high" gehört schon seit 1970 zum Repertoire und kann als ältestes History-Tape bei YouTube gesehen werden.

Hans macht 1972 den Führerschein und kauft für 800,- DM den ersten Bandbus, der sofort Orange lackiert wird und mit dem Kopf unserer Göttin und Schriftzug versehen durch die Stadt fährt.

1972 muß Horst zur Bundeswehr. Ein letzter Auftritt auf dem Geschwister-Scholl-Schulfest und die Band besteht für die nächsten Jahre aus der Kernmannschaft Hans Wende - Gitarre, Rolf Seelbach - Schlagzeug, Joachim Jansen - Keyboards, Klaus Steuerwald - Bass, Querflöte.

Bis Ende 1975 erspielt die Band nun in NRW eine regionale Fangemeinde.



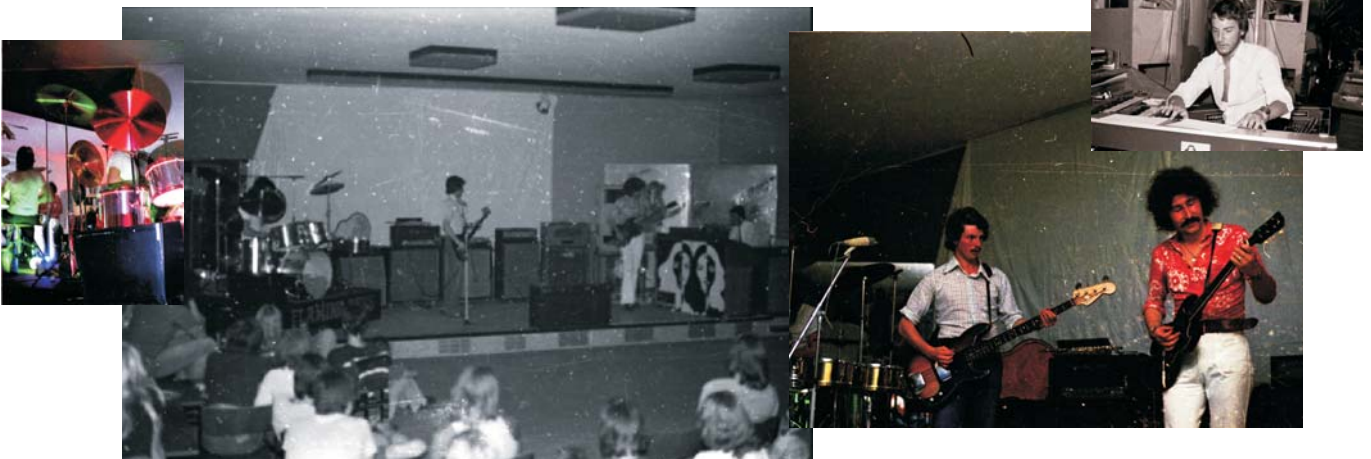


Bei den Uni-Feten ist sie oft Gast. Das kreative Team komponiert und arrangiert gemeinsam die nach wie vor meist instrumentale Musik. In einer Zwischenphase singt Jürgen Fiege 1974 einige gute Konzerte. Im Juni 1974 nimmt Klaus Klassenkamerad **Dieter Joswig** mit seinem sensationellen 5-Kanal-Mischpult ein Livekonzert in Stereo auf und ist seitdem aus dem Umfeld der Band nicht mehr wegzudenken.

Unsere musikalischen Vorstellungen die jedem Musiker den Raum bieten den er braucht, das alle Instrumente den gleichen Rang haben, sich ihrer Funktion bewusst sein sollen um so ihr bestes zum Gesamtbild beizutragen aber vor allem das Gesang keine übergeordnete Funktion hat und als instrument betrachtet wird führt zum Austritt Jürgens und zur Besinnung nur noch eigene, instrumentale Stücke zu machen. Seit Juni 1974 werden diese im Repertoire eingebaut und bis Ende 1975 die Grundkompositionen der späteren "Tanz der Götter" LP geprobt.

Die "schwarze Stunde" der Band schlägt im Herbst 1975 mit dem Rauswurf Rolfs aus der Band. Der Bandmitgründer hat immer größere Alkoholprobleme und ist unzuverlässig geworden. Als die anderen Musiker zur "schwarzen" Probe kommen liegt Rolf besoffen im zusammengestürzten Schlagzeug, der neu gekauften Gibson SG Standard war der Hals gebrochen. Nach einer heftigen Beratung beschließen Hans, Joachim und Klaus nicht mehr mit Rolf weiterzuarbeiten. Alle sind entsetzt. Aus heutiger Sicht waren wir damals wohl nicht in der Lage oder Willens unseren Freund sozial aufzufangen. Hilflosigkeit macht sich breit. Unsere Wege trennen sich.

Die Drei testen einige Schlagzeuger. Patric Campbell, "Happy" Fröhlich, ein Ur-Schlagzeuger Grobschnitts kam jedes Mal aus Hagen... Im Dezember 1975 treffen sich Hans Wende und Peter Wahle das erste Mal. Peter hört die gleiche Musik: Die neue Band "Camel" fasziniert uns alle, auch unsere Musik basiert auf der Grundlage anspruchsvoller, melodischer Kompositionen. Flaming Bess als Alternative zur herkömmlichen Rockmusik ist nicht mehr allein. Die Zukunftspläne sind viele Gigs, bekannt werden, Geld verdienen, LP produzieren. Voller Ehrgeiz arrangieren die vier die Eigenkompositionen, nehmen im Juni 1976 das erste Demo auf und geben das erste Konzert nur mit eigenen Stücken. Der Zuspruch des Publikums war positiv aber nicht euphorisch.



FLAMING BESS

Nach der Sommerpause verläßt Peter die Band wieder und gründet die Popgruppe Slip. Lediglich für ein Konzert kehrt er im November zurück da unser neuer Schlagzeuger Heinz Klever, Ex-Windfall noch nicht eingearbeitet ist. Mit Heinz komponieren wir weitere Stücke wie "Arkana", nehmen im Frühjahr 1977 neue Demos auf und spielen Live. Alle Stücke der "Tanz der Götter"-LP gehören hier schon zum Repertoire.

Im Sommer 1977 endet die Vorgeschichte der Band. Klaus Steuerwald studiert weit weg, Heinz Klever ist zurück bei "Windfall".



JOACHIM JANSEN	Tasteninstrumente
HANS WENDE	Saiteninstrumente
PETER WAHLE	Schlaginstrumente
DIETER JOSWIG	Tontechnik
A	
Philadelphia	3.50
Flaming Bess	7.20
Zeus regt sich	5.40
Oasis	3.35
B	
Einklang	2.25
Paradies	4.40
Tanz der Götter	8.45
Ausklang	2.30
Alle Titel komponiert von Jansen, Steuerwald, Wahle, Wende mit Ausnahme von A4 Wahle, B1 Jansen und B4 Wende	
Arrangiert von Jansen, Joswig, Wahle, Wende	
Aufgenommen 9-15.10.77 und 5/6.11.77 im W+W Studio, Düsseldorf	
Abgemischt vom 26.11-3.12.77	
Gema gesch.	
Innenseiten herausklappen!	



Peter Wahles Band hat gerade mit Dieter Joswig Demo-Tapes produziert und da alles aufgebaut ist produzieren wir zu viert, Hans Wende - Gitarren und Bass, Joachim Jansen - Keyboards, Peter Wahle - Schlagzeug, Dieter Joswig - Technik, in deren Raum jene legendären Demotapes, die instrumental und mit Soundcollagen versehen alle Merkmale der späteren Produktionen enthält. Dutzendfach verschickt, dutzendfach von den Plattenfirmen abgelehnt, bis ein Labelmanager von der Ariola die Aufnahmen an Wolfgang Neumann vom WDR sendet, der der Gruppe "musikalische Qualitäten" bescheinigt und sie zu Aufnahmen von drei Songs in ein Tonstudio ihrer Wahl einläd.

Die Drei stehen Kopf und entwickeln den Plan, eine komplette Albumlänge mit fünf Stücken aufzunehmen. Der Deal: der WDR zahlt, drei Stücke, die Band zwei, das komplette Album wird gesendet und der WDR erhält kostenlos alle Senderechte für das Album. Zu Hans Freunden gehört der Science-Fiction Schriftsteller Rainer Schröder. Er ist bereit, ein Abenteuer unserer "Göttin des Lichts" in fünf kurzen Textpassagen, die musikalisch untermalt den Stücken vorangestellt werden, zu schreiben. Dafür nimmt er an der Erstsending teil und kassiert die Texter"kohle" der Gema. Zu guter letzt überzeugen die Drei den Moderator, der mit Sprache umgehen kann, den Text zu sprechen und die Gelder für einen Sprecher zu sparen. In seiner Eitelkeit sagt Wolfgang Neumann sofort zu und das Märchen begann.



1977 - 10-12 Demotape

1978 - 10 Tonstudio rudas Tdg

1978 - 11.24 Rock-studio WDR2

1979 - 01.19 - 05.3 Schlagerrallye
4 3 2 3 4 4 4 4 6 5 7 11 13 16 14 15

1979 -02.5 Popfavoriten, Max Schautzer

1980 - Demo - Plattenfirmen

1980 - Dierks

1981 - 02 Verlorene Welt veröff.

1981 - 12 Demo 3te engl.

1982 - 05 Demo 3te deutsch